

Große Freude bei wwo über Umwelt-Zertifikat

Geschäftsführer Oliver Weist: „In Alfeld sind wir der zweite Betrieb nach Sappi“

Limmer (og). Die Firma wwo ist als eines der ersten reinen Lohnbeschichtungsunternehmen in Deutschland nach EMAS III zertifiziert worden. Damit wird die Einrichtung eines besonderen Umweltmanagementsystems bestätigt. In dem Betrieb im Gewerbegebiet Limmer-West werden beispielsweise Gehäuseteile für den Medizinbereich mit Pulverlack beschichtet.

In seinem Büro zeigt Geschäftsführer Oliver Weist auf seinem Monitor auf eine Liste mit EMAS-III-zertifizierten Unternehmen. „In Alfeld sind

wir der zweite Betrieb nach Sappi“, sagt er stolz. EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) wurde von der Europäischen Union entwickelt und ist ein System für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung.

Das Unternehmen wwo wurde 1996 gegründet. Mit Lohnbeschichtungsunternehmen sei gemeint, dass wwo ein reiner Dienstleister ist, erklärt Weist. Zu den Kunden zählen große Konzerne wie die Deutsche Bahn aber auch lokale Unternehmen wie beispielsweise die Gießerei Funke in Röllinghausen. 16 Mitarbeiter

zählt der Betrieb. Zertifikate spielen eine große Rolle, wenn es um den Geschäftserfolg geht. „Ich will nicht einen Kunden verlieren, weil ich sie nicht habe“, sagt Weist. „Deswegen wollte ich mich auch mit dem Thema Umwelt beschäftigen.“ Nach Recherchen habe er festgestellt, dass viele Unternehmen nach DIN EN ISO 14001 zertifiziert sind. EMAS dagegen stelle gerade im Bereich der Lohnbeschichtung ein Alleinstellungsmerkmal dar.

„EMAS geht einen Schritt weiter und ist härter“, sagt Weist. „Und es beinhaltet die

ISO 14001.“ Das Projekt habe insgesamt rund ein Jahr gedauert. Begleitet wurde es von der Beratungsfirma AWA & Partner.

Dabei wurden alle Unternehmensbereiche systematisch erfasst und Ziele festgelegt, beispielsweise bei der Reduzierung des Energieverbrauchs. Wichtig sei es, die Mitarbeiter zu beteiligen und in den Prozess der kontinuierlichen Verbesserungen einzubinden. „Regelmäßig, spätestens alle drei Jahre, muss eine Umweltbetriebsprüfung wiederholt werden“, sagt der Geschäftsführer.



Bild oben: Ein Mitarbeiter beschichtet Elemente mit Pulverlack. Anschließend wird die Farbe im Ofen eingebrannt.

Bild rechts: Umweltgutachter Henning von Knobelsdorff (Mitte) übergibt Geschäftsführer Oliver Weist (rechts) die freigegebene Umwelterklärung. Mit auf dem Bild ist Dr. Volker Kühn, Umwelt- und Qualitätsmanagementbeauftragter der Beratungsfirma.

